

Einbeziehung der Gemeinden bei der Besetzung von Pfarrstellen

Seit einiger Zeit beobachten wir Entwicklungen, die eine grundlegende Veränderung der Seelsorge erfordern: Während die Zahl der Priester stark zurückgeht, wächst in den Gemeinden das Gefühl der Eigenverantwortung und der Wunsch nach Mitbestimmung.

Wir verstehen diese Entwicklung auch als Wirken Gottes in seiner Kirche in heutiger Zeit und wollen uns den neuen Herausforderungen stellen, die diese Entwicklung mit sich bringt. Sie verlangt jedoch von uns allen, von Priestern wie von Laien, haupt- wie ehrenamtlich Arbeitenden, ein grundlegend neues Denken. Es reicht nicht, mit neuen Plänen Priester und Feiern zu reduzieren und den Gemeinden klarzumachen, dass manche "Dienste" der Priester in Zukunft wegfallen müssten.

In dieser Situation müssen wir in den Gemeinden vielmehr neue Aktivitäten entwickeln, neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und neue Kräfte entdecken. Nicht Abbau ist das Ziel, sondern Vervielfältigung der Mitarbeit.

Dies verlangt tatsächlich ein Umdenken von uns allen. Priester müssen vor allem neu lernen, dass sie nicht die alleinige Verantwortung in der Gemeinde tragen, sondern dass sie in den Laien gleichberechtigte und eigenverantwortliche Partner haben. Die Laien müssen besonders lernen, dass sie ebenso verantwortlich sind für die Verkündigung des Evangeliums in ihrer Gemeinde und dass sie sich nicht versorgen lassen können durch diejenigen, für die die Gemeindegemeinschaft Beruf ist.

Wenn wir so das Verständnis von Gemeinde gemeinsam neu einüben müssen, dann braucht dies auch eine neue Form von Personalplanung, mittel- und langfristig. Grundsätzlich muss die Gemeinde sich darauf einrichten können, dass die bei ihr betriebene Pastoral nicht von der konkreten Person eines Priesters abhängt. Übereinstimmend gefundene Schwerpunkte und Zielsetzungen in der Seelsorge einer Gemeinde müssen ernst genommen werden und fortauern können, auch wenn Priester oder Pastoralreferenten/-innen wechseln. Priester oder pastorale Mitarbeiter/-innen ihrerseits müssen die Chance haben, sich vor Antritt ihres neuen Amtes mit diesen Zielen vertraut zu machen, um zu ihnen ihre Position deutlich machen zu können.

Der Katholikenrat des Bistums Osnabrück schlägt darum vor, dass in unserer Diözese das folgende Modell der Besetzung von Pfarrstellen zunächst für fünf Jahre erprobt wird:

1. Bei der Neubesetzung einer Pfarrstelle wird der Pfarrgemeinderat jeder Gemeinde dem Bischof einen schriftlichen Bericht über die Situation der Gemeinde, die besonderen seelsorglichen Schwerpunkte und die Bedürfnisse der Gemeinde für die künftige pastorale Arbeit abgeben. Dieser Bericht wird auf ausdrückliche Anforderung des Personalreferenten hin erstellt.
2. Das "Pastoralprofil" einer Gemeinde wird in Abstimmung und Ergänzung mit den Pfarrgemeinden des Seelsorgebezirkes bzw. Dekanates erörtert und erstellt. Es wird jeweils mit dem noch im Amt befindlichen Pfarrer abgestimmt und auch dem Dechanten zur Kenntnis gegeben. Jede Gemeinde ist aufgefordert, in regelmäßigen Abständen ein Gemeindeprofil zu erstellen.
3. Nach Ausschreibung einer Stelle ist es jedem Stelleninhaber möglich, über den Personalreferenten des Bistums das Anforderungsprofil der Pastoral einer Gemeinde einzusehen, für die er sich bewerben möchte.

4. Erklärt sich ein Priester in Kenntnis des schriftlichen Profils der Gemeindesituation bereit, die Aufgabe zu übernehmen und bewirbt er sich um die Stelle, findet ein sog. Kontaktgespräch zwischen ihm und dem Pfarrgemeinderat der entsprechenden Gemeinde statt. Das Kontaktgespräch wird anberaumt und geleitet vom zuständigen Dechanten, der dem Personalreferenten über Inhalt, Verlauf und Ergebnis des Gespräches Mitteilung macht.
5. Die Ernennung eines Priesters für eine bestimmte Stelle in der Gemeinde erfolgt nach Kontaktgespräch und Rückmeldung des Dechanten.
6. Bei langfristigen Besetzungen von Pastoralreferenten/-innen, Gemeindereferenten/-innen und Diakonenstellen soll dasselbe Verfahren durchgeführt werden.

Osnabrück, 28. Oktober 1995

Katholikenrat im Bistum Osnabrück